

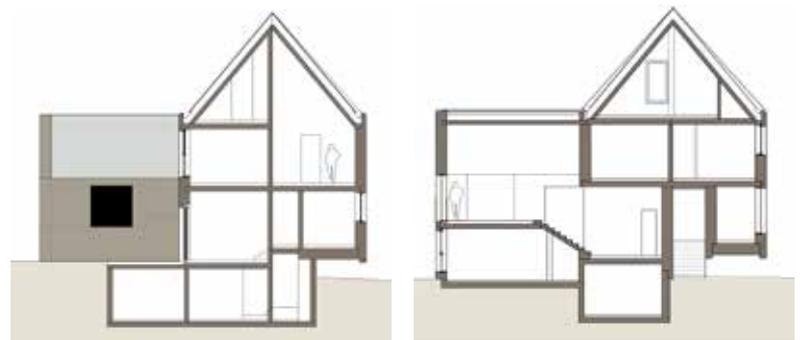
Wohnhaus J

6710 Nenzing, Vorarlberg, 2014

Text | Daniela Tomaselli, Larissa Huber
Architektur | DI Arch. eth Daniela Tomaselli ZT
Bilder | © Eva Rauch, Reinold Amann
Pläne | © DI Arch. eth Daniela Tomaselli ZT

Eine Vereinbarkeit des Gegensätzlichen versucht das innovative Wohn- und Bürohaus in Nenzing. Warm und kühl zugleich, zurückgenommen und ausladend, Arbeitsplatz und Lebensmittelpunkt, traditionell und innovativ, Reduktion und Vielschichtigkeit – Widersprüche auf den ersten Blick, die sich in einem Wohn- und Bürohaus vereinen.





Schnitte

Der Wunsch bestand primär darin, einen Baustoff einzusetzen, der die gestellten architektonischen Anforderungen erfüllt und eine moderne und plastische Bauweise ermöglicht: ein Haus, gegossen aus einer einzigen Schicht Beton, frei formbar, massiv und homogen.

Konzepttechnisch basieren der Entwurf und die Planung auf Reduktion – im Detail und auch in der Wahl der Materialien Beton und Holz. Als ausgleichender Effekt steht dazu die Vielschichtigkeit in der Raumvielfalt. Die Herausforderung, Beton innen und außen auf Sicht als durchgängig verwendetes Baumaterial zu verwenden, erforderte beim Bauunternehmen höchste Präzisionsarbeit bei Schalungs- und Einlegearbeiten. Daraus resultierte vor den Bauarbeiten eine ausgiebige zweijährige Planungsphase.

Die Formsprache des Gebäudes ist zurückhaltend, die Ausstrahlung zur Straßenseite hin wirkt introvertiert. Der Bau setzt sich aus einem großzügig dimensionierten dreigeschoßigen Volumen sowie einem zweigeschoßigen Körper zusammen. Das Wohnhaus erstreckt sich von Ost nach West, wobei es ein halbes Geschoß über dem Grund nach Norden hin auskragt und ein schwebend wirkender Langkörper entsteht. Der andockende Trakt ist nach Süden ausgerichtet. Die so entstehende L-Form erinnert an traditionelle Hof-Formen. Im Winkel

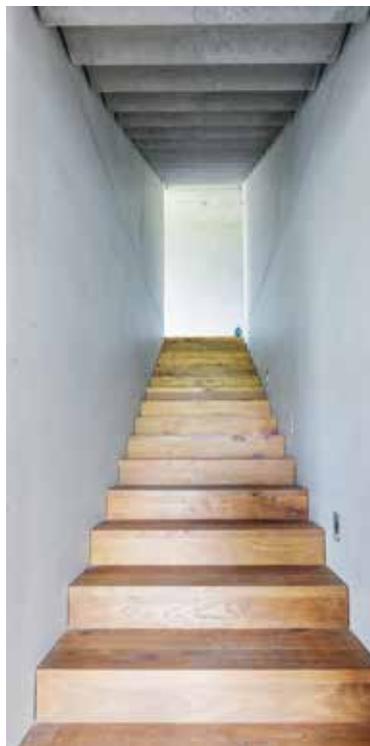


öffnet sich das Bauwerk zu einer ausladenden Terrasse und Gartenlandschaft. Durch diese Formgebung sowie durch ein klassisches Steil- bzw. Satteldach bettet sich das Bauwerk unaufgeregt in die dörfliche Struktur ein.

Materialtechnisch sind die Außenwände in Leichtbeton mit einfacher Schalung, ohne weitere Kerndämmung konstruiert und weisen eine Stärke von 50 cm auf. Neben der optischen Wirkung des reduzierten, schnörkellosen Sichtbetons erfüllt das Material zugleich eine tragende und wärmedämmende Funktion. In Österreich ist diese multifunktionale Verwendung

und innovative Einsetzung von Beton noch ein relatives Novum. Die Innenwände und Geschoßdecken sind in Stahlbeton gänzlich auf Sicht ausgeführt, beim Dach wurden vorgefertigte Betonfertigteile verwendet.

Das wärmetechnische Konzept des Objekts basiert auf erneuerbaren Energien, die über ein Nahwärmenetz (thermisches Microgrid mit saisonalem Speicher) eingespeist werden. Zudem bietet Beton klimatische Vorteile, da die Speichermasse im Sommer kühlend bzw. im Winter wärmeabgebend wirkt.





Raumgestaltungstechnisch heben die monolithische Bauweise und die reduzierte Verwendung von Materialien die Architektur des Raumes hervor.

Großzügig gewählte Fenster, eine stimmige Beleuchtung sowie unterschiedliche Raumqualitäten in Höhe und Größe verleihen dem Gebäudekomplex ein warmes Raumklima. Der durchgängige Eichenfußboden im gesamten Haus, mit Ausnahme der fugenlosen Kalk- und Lehm Böden in den Nutzräumen und Bädern, unterstützt das fließende Raumkontinuum.

Neben der optischen Wirkung des reduzierten, schnörkellosen Sichtbetons erfüllt das Material zugleich eine tragende und wärmedämmende Funktion.

Der Seitenflügel beherbergt im Erdgeschoß Büroräumlichkeiten, im Obergeschoß sind Bibliothek und Wohnbereich untergebracht. Dieser geht im Split-Level-Modus in das Wohnhaus über und setzt sich im Erdgeschoß aus einer Sitzecke am Stahlkamin und dem großzügigen Essbereich mit Zugang zur Terrasse zusammen. Auf der 70 cm höher angeordneten Erdgeschoß-Ebene befindet sich die offene Küche und in deren Verlängerung ein Vorraum sowie die Garderobe mit Eingangsbereich. Die Option, die beiden Trakte zu trennen, besteht, was die flexible Anpassung des Hauses an das Leben seiner Bewohner möglich macht.

Das erste Stockwerk im Wohnhaus steht allein den Kindern zur Verfügung. Es öffnet sich im Spielraum, der die vier Kinderzimmer sowie das Bad erschließt, zur Dachuntersicht.

Im Dachgeschoß befinden sich das Elternschlafzimmer nebst Ankleideraum, Bad und Sauna. Es wird durch eine geradlinig verlaufende Treppe erreicht und besticht durch seine Sicht auf das Bergpanorama sowie durch die Wandschrägen des Steildaches.

In der Gesamtheit besticht das Konzept durch seine Geradlinigkeit und Funktionalität, die dennoch eine fließende Bewegung im Raum und individuelles Innendesign zulässt.

Projektdaten:

Adresse: 6710 Nenzing, Vorarlberg | Bauherr: privat | Architektur: DI eth ZT Daniela Tomaselli | Tragwerksplanung: DI ZT Christian Gantner | Bauunternehmen: Tomaselli Gabriel BauGmbH | Ausführung: 2011–2013 | Nutzfläche gesamt: 260 m² | Bruttogeschossfläche: 480 m² | Kubatur: 1.720 m³ | Grundstücksfläche: 1.018 m² | Ausmaß der bebauten Fläche: 200 m² |

Autorinnen:

DI Arch. eth Daniela Tomaselli ZT Larissa Huber BA (MCI)

■ www.tomaselliarchitektur.at